

## **Liebe Interessierte, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,**

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des *fair childhood*-Newsletters mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten der GEW-Stiftung, Gewerkschaftsinitiativen sowie Neuigkeiten und Publikationen rund um das Thema „Bildung statt Kinderarbeit“.

*fair childhood* bleibt nicht bei dem Appell auf Abschaffung von Kinderarbeit stehen, sondern engagiert sich aktiv mit Hilfe seiner Spender\*innen dafür, dass die Bedingungen, die zu Kinderarbeit führen, hinterfragt und bekämpft werden und dass gute Bildung für alle Kinder überall auf der Welt möglich wird. Über aktive Unterstützung und Spenden freuen wir uns deshalb sehr!

Wir wünschen eine interessante Lektüre und senden herzliche Grüße,  
Marlis Tepe, Klaus Bullan und Norbert Müller (Vorstandsteam *fair childhood*)

## **In dieser Ausgabe:**

### **1. Neues aus der Stiftung und ihren Projekten**

- Albanien: Erfolge und Herausforderungen der Monitoring Groups in Bathore
- Burkina Faso: politische Rückschau
- HBS finanziert neuen Transporter für Burkina Faso
- Verstärkung für die Stiftung
- *fair childhood* und Du

### **2. Gewerkschaftsaktivitäten und Internationales**

- Abschaffung von Kinderarbeit und Zugang zu Bildung: Neue UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
- CCC (Clean Clothes Campaign) – Kampagne für Saubere Kleidung

### **3. Materialien, Infos und Termine**

- *fair childhood* auf der didacta im Februar 2016
- *fair childhood* auf dem Lehrerrätekongress am 15. März 2016 in Essen
- GEW-Info: „Recht auf Bildung – auch ohne Papiere!“
- „Das Textilbündnis – Erfolg oder Augenwischerei?“ Kritischer Bericht der GEW Bayern
- Interaktive Karte und Arbeitshilfe: „Wer zahlt den Preis für unseren grenzenlosen Konsum?“
- ARTE-Dokumentation „Bolivien: Das Kinder-Recht auf Arbeit“
- Amnesty International: Smartphone-Hersteller profitieren von Kinderarbeit

## 1. Neues aus der Stiftung und ihren Projekten

### Albanien: Erfolge und Herausforderungen der Monitoring Groups in Bathore

Wenige Kilometer nördlich der albanischen Hauptstadt liegt die Gemeinde Kamza. Im Viertel Bathore gehen Albana, Bleona und Marsida zur Schule. Das war bis vor kurzem noch anders, denn alle Mädchen haben in den vergangenen Jahren die Schule abgebrochen.

Die 14-jährige Albana und ihre Familie gehören zur „ägyptischen“ Gemeinschaft<sup>1</sup>. Sie kämpfen wie viele angehörige Familien dieser Minderheit mit finanziellen Schwierigkeiten. Um wie ihre ältere Schwester Geld für ihre Familie zu verdienen, hat Albana die Schule im Alter von nur zehn Jahren abgebrochen. Bleonas Familie kommt finanziell einigermaßen zurecht, aber das Mädchen ist auf Drängen ihrer Eltern bereits verlobt. Ihr künftiger Ehemann steht ihrem Schulbesuch skeptisch gegenüber. Er erwartet von ihr zu Hause zu bleiben und im Haushalt zu helfen. Marsida ist eine 15-jährige Romni. Ihre Eltern halten sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Um sie zu unterstützen hat Marsida die Schule in der sechsten Klasse abgebrochen. Das war vor zwei Jahren. Ihre Eltern verlangten, dass sie sich um die jüngeren Geschwister kümmert und arbeiten geht.

So wie diesen drei Mädchen geht es rund 150 Schülerinnen und Schülern, die den Schulbesuch der Schulen ‚Ahmet Zogu‘ und ‚Halit Coka‘ bereits abgebrochen haben, oder zur Risikogruppe gehören. Für ihre Rückkehr und ihren Verbleib setzen sich seit dem vergangenen Jahr sogenannte Monitoring Groups an jeder der beiden Projektschulen ein. Gemeinsam mit den albanischen Bildungsgewerkschaften FSASH und SPASH unterstützt *fair childhood* seit 2014 Aufbau, Vernetzung und Weiterbildung dieser mehrköpfigen Teams aus Lehrer\*innen, Eltern und Mitschüler\*innen. Sie besuchen die Familien, sprechen über die individuellen Abbruchgründe und suchen nach Lösungen. Sie erklären nicht nur, weshalb der Schulbesuch den Mädchen und Jungen eine andere Zukunft ermöglichen kann als ihren Eltern. Sie sind auch in der Lage konkrete materielle Hilfe und Nachhilfe anzubieten. Aus *fair childhood*-Spendengeldern finanzieren sie Schulbücher und Lernmittel für die Betroffenen. Mitschüler\*innen helfen dabei versäumte Unterrichtsinhalte nachzuholen. Nach vielen Anläufen konnten die Monitoring Groups schließlich die Eltern und auch Bleonas Verlobten überzeugen, die Mädchen wieder in die Schule statt zur Arbeit zu schicken.

Ende gut, alles gut? Noch nicht! Da ist z. B. noch Marsela. Ihr Schulabbruch liegt schon länger zurück, da war sie in der 7. Klasse und 13 Jahre alt. Inzwischen ist sie 16, hilft im Haushalt ihrer Eltern und geht unqualifizierten Jobs nach. Ihre Eltern sind überzeugt, dass Marselas Einkommen wichtiger für die Familie ist als ihre Schulbildung. Auch für Marsela ist eine Monitoring Group im Einsatz und hat längst Kontakt mit ihrer Familie aufgenommen. Bisher erfolglos. Immerhin sind die Eltern gesprächsbereit, und die Gruppe setzt sich unermüdlich für die Rückkehr Marselas in die Schule ein. Bei Albana, Bleona und Marsida hat es ja auch geklappt. Aber es gibt noch viel zu tun!



*Andeta (Mitglied einer Monitoring Group), Marsida und Bleona (ehemalige Schulabbrückerinnen), teilen in Bathore ihre Erfahrungen mit den Gewerkschaftskolleg\*innen von FSASH und SPASH (Fotos: FSASH/SPASH)*

<sup>1</sup> Bezeichnung für eine albanischsprachige Minderheit auf dem Balkan mit imaginierter Herkunft aus Ägypten.

## Burkina Faso: politische Rückschau

Seit mehr als einem Jahr gelangt Burkina Faso immer wieder in die Schlagzeilen der westlichen Welt: Ende Oktober 2014 gelang es dem burkinischen Volk den autokratischen Präsidenten Blaise Compaoré mit einem gewaltigen Volksaufstand aus dem Amt und dem westafrikanischen Land zu vertreiben. Als das Militär daraufhin sofort die Macht ergriff, erkämpften die Menschen eine zivile Übergangsregierung.

Im September 2015 putschte sich General Diendéré, jahrzehntelanger Kompagnon von Compaoré und wichtiger Mann in dessen Präsidentengarde (RSP), mit Hilfe der RSP an die Macht. Erneut gingen die Menschen massenhaft im ganzen Land auf die Straße, die Gewerkschaften legten das Land mit einem Generalstreik lahm, und zusammen mit der republikanischen Armee sowie der Unterstützung des Westens und anderer afrikanischer Staaten wurde der Putsch innerhalb einer Woche niedergeschlagen und die vorherige Übergangsregierung wieder eingesetzt.

Wegen des Putsches wurden die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen auf den 29. November 2015 verschoben. Gewinner war Roch Marc Kaboré, ehemals einer der wichtigsten Männer unter Compaoré, ab 2014 jedoch sein politischer Gegner.

Der Generalsekretär der burkinischen Bildungsgewerkschaft und GEW-Partnergewerkschaft F-SYNTER, Mamadou Barro, beobachtet, dass Compaoré und seine Unterstützer seit dem Militärputsch im September 2015 alles versuchen, um wieder an die Macht und ihre Privilegien zu kommen. Das Land soll destabilisiert und die neue Regierung als unfähig hingestellt werden.

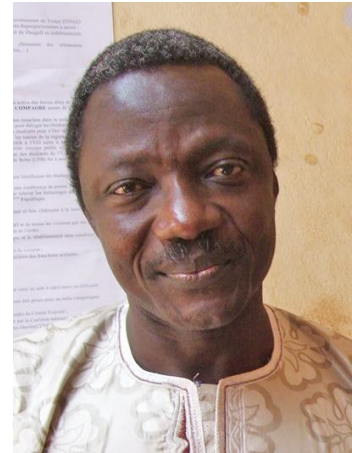
Mittlerweile wurde nachgewiesen, dass ehemalige Minister und andere Politiker unter Compaoré und selbst der Ministerpräsident Soro der Elfenbeinküste, wo Compaoré sich nach seiner Flucht befindet, maßgeblich in den Putschversuch involviert waren und jetzt deshalb angeklagt sind.

Compaoré hatte als amtierender Präsident zudem Kontakte zu Al Quaida-Gruppen in Mali, die von Diendéré zur Unterstützung seines Putsches ins Land gerufen worden. Eine dieser Gruppen bekannte sich zum Terroranschlag auf das Hotel Splendid und das Café Cappuccino am 15. Januar 2016 und zu weiteren Anschlägen im Grenzbereich zu Mali. Noch gibt es keine eindeutigen Beweise, doch Stimmen werden laut, dass die Terroranschläge die Handschrift von Compaoré-Anhängern tragen.

Bericht und Foto: Sabine Tölke-Rückert

Langfassung des Berichts unter:

<http://www.gew.de/internationales/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/freie-wahlen-in-burkina-faso/>



*Mamadou Barro,  
Generalsekretär F-SYNTER*

## HBS finanziert neuen Transporter für Burkina Faso

2015 ist ein auf drei Jahre angelegtes Projekt gegen Kinderarbeit und -handel in der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou gestartet. In Kooperation mit dem burkinischen Gewerkschaftsverband F-SYNTER und finanziert aus *fair childhood*-Spendengeldern engagieren sich Kolleg\*innen vor Ort für die schulische und berufliche Bildung von Kindern und Jugendlichen (siehe Newsletter 2/2015). Seit 10 Jahren gibt es die Kooperation zwischen F-SYNTER und der GEW bereits, zunächst um die Frauenarbeit der burkinischen Gewerkschaft zu unterstützen, sowie jährliche gewerkschaftliche Fortbildungen in allen Teilen des Landes durchzuführen. Um die Mobilität in dem knapp 270.000km<sup>2</sup> großen Land (drei Viertel der Fläche Deutschlands) zu erleichtern, befindet sich ein Mercedes Sprinter Neunsitzer auf dem Weg nach Burkina Faso, finanziert aus Mitteln der Hans Böckler-Stiftung.



*Kollegin Sabine Tölke-Rückert vor dem neuen Transporter für die Gewerkschafter\*innen in Burkina Faso*

## Verstärkung für die Stiftung

*fair childhood* hat eine neue Mitarbeiterin: Seit November 2015 ist Susanne Hemmerling mit einer halben Stelle für die Stiftung als Referentin tätig. Die Politologin hat die GEW seit 2013 bereits in der Öffentlichkeitsarbeit und im vergangenen Jahr in der Tarifkampagne für den kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst unterstützt. Bei allen Fragen rund um die Stiftung, Projekte, Spenden und Aktivitäten in den GEW-Landesverbänden ist sie die richtige Ansprechpartnerin:

Susanne Hemmerling

*fair childhood* GEW-Stiftung Bildung statt Kinderarbeit

Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt am Main, Telefon: 069 – 78973 -333,

[fair-childhood@gew.de](mailto:fair-childhood@gew.de)



*Neu an Bord: Susanne Hemmerling  
(Foto: Kay Herschelmann)*

## ***fair childhood* und Du**

*"Seit es die GEW-Stiftung fair childhood gibt, unterstütze ich im Rahmen meiner finanziellen Möglichkeiten ihre Projekte. Ich begrüße es ausdrücklich, dass unsere Gewerkschaft für gute Bildung eintritt und dabei über den Tellerrand des reichen Deutschlands hinweg schaut, dass in einer globalisierten Welt über Landesgrenzen hinweg fortschrittliche Gewerkschafter\*innen sich gegenseitig unterstützen. Durch eigene Reisen nach Burkina Faso weiß ich, dass das jüngste Projekt mit F-SYNTER den Bildungszugang vieler junger Menschen ermöglicht, die vorher keine Perspektive hatten." – Bruni Römer, GEW Schleswig-Holstein*

Du bist aktiv für „Bildung statt Kinderarbeit“ und hast was zu sagen? Dann zeig Dich! Schick uns Dein Statement – gerne mit Foto – an:

[fair-childhood@gew.de](mailto:fair-childhood@gew.de)



*Bruni Römer engagiert sich für Bildung statt Kinderarbeit und unterstützt fair childhood mit vollem Einsatz*

## 2. Gewerkschaftsaktivitäten und Internationales

### Abschaffung von Kinderarbeit und Zugang zu Bildung: Neue UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im Herbst 2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) beschlossen, die gleichermaßen für Entwicklungs- und Industrieländer gelten und bis 2030 verwirklicht werden sollen. Sie folgen den bzw. ersetzen die im Jahr 2000 verabschiedeten Millennium-Entwicklungsziele (MDGs), die ausschließlich für Entwicklungsländer galten und 2015 ausliefen.



Die Bekämpfung von Kinderarbeit wurde in den MDGs ebensowenig berücksichtigt wie die Beseitigung von Sklaverei und Menschenhandel. Das hat sich mit den SDGs grundlegend gewandelt. Unter dem Ziel Nummer acht, „Menschenwürdige Arbeit“, heißt es im Unterziel 8.7: „Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen.“

Im Ziel 16 „Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung“ wurde im Unterziel 16.2 weiterhin festgelegt „Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder [zu] beenden“.

Dieser Erfolg ist der jahrelangen Lobbyarbeit vieler Kinderrechtsorganisationen zu verdanken, unter anderem der vom Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi initiierten Bewegung ‚Global March Against Child Labour‘. Das Ziel von *fair childhood*, Kinderarbeit zu beseitigen und das Grundrecht auf Bildung umzusetzen, wird durch die Verabschiedung der SDGs durch die internationale Gemeinschaft, maßgeblich gestärkt.

Damit eng verknüpft ist das ebenfalls neue Nachhaltigkeitsziel Nummer vier für „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung“, für das die GEW als Mitglied der Globalen Bildungskampagne gemeinsam mit anderen erfolgreich Lobby gemacht hat und das die Forderung nach guter Bildung für alle weltweit konkretisiert. Ganz oben steht der gleichberechtigte und kostenlose Zugang zu Grund- und Sekundarschulbildung für alle Mädchen und Jungen. Erstmals enthalten ist auch die Forderung nach hochwertiger frühkindlicher Erziehung und Betreuung. Inklusion wird groß geschrieben in den neuen Nachhaltigkeitszielen. Um dies zu gewährleisten, müsse laut Unterziel 4.c „das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerausbildung in den Entwicklungsländern“ wesentlich erhöht werden.

Weitere Informationen zur internationalen Bildungsarbeit der GEW:

<http://www.gew.de/internationales/globale-bildungskampagne/>

SDGs im Überblick (engl.): <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>

## CCC (Clean Clothes Campaign) - Kampagne für saubere Kleidung

Die CCC ist ein Netzwerk aus 22 Trägerorganisationen, darunter kirchliche Verbände, Gewerkschaften (GEW, Ver.di, IG-Metall, DGB-Bildungswerk) und weitere vornehmlich regionale NGOs. Sie ist Bestandteil eines Verbunds in 16 europäischen Ländern. Ihr Anliegen ist die Durchsetzung von ökosozialen Standards in der Textil- und Lederindustrie über die gesamte Produktionskette weltweit. Dazu gehören existenzsichernde Löhne, Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen, die Begrenzung der Arbeitszeit, das Verbot der Kinderarbeit und gesundheitsschädigender Chemikalien entsprechend der ILO-Standards (Standards der internationalen Arbeitsorganisation) sowie der UN-Leitlinien für Wirtschafts- und Menschenrechte. Regelmäßig werden in gezielten Aktionen unhaltbare Zustände skandalisiert.

Norbert Müller, Mitglied des *fair childhood*-Vorstands, nimmt für die GEW regelmäßig an den Sitzungen der CCC teil. Sein Augenmerk gilt dabei besonders der Kinderarbeit, die angesichts von Hungerlöhnen der Eltern auf den Baumwollfeldern, in Webereien oder bei der Heimarbeit weit verbreitet ist.

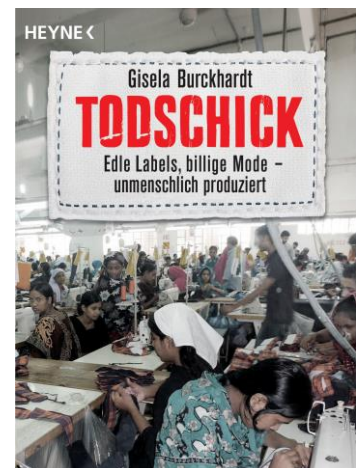
Kampagnenwebseite: <http://www.saubere-kleidung.de/>

Die passende Leseempfehlung: Gisela Burckhardt: „TODSCHICK. Edle Labels, billige Mode - unmenschlich produziert“; München 2014

Die Autorin engagiert sich für die Kampagne für saubere Kleidung und ist Trägerin des diesjährigen Anne-Klein-Frauenpreises der Heinrich Böll-Stiftung. Infos unter: [www.boell.de/de/anne-klein-frauenpreis-2016-gisela-burckhardt](http://www.boell.de/de/anne-klein-frauenpreis-2016-gisela-burckhardt)



**Clean  
Clothes  
Campaign**



## 3. Materialien, Infos und Termine

### ***fair childhood* auf der didacta im Februar 2016**

Vom 16. bis 20. Februar 2016 findet in Köln die didacta-Bildungsmesse statt. Dort präsentiert sich *fair childhood* am Stand der GEW (Halle 6.1 Standnummer F60). Unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen stehen für Fragen zu den *fair childhood*-Projekten und zum Thema „Bildung statt Kinderarbeit“ im Unterricht zur Verfügung. Dazu gibt es Kaffee und Kekse.

Details unter: <http://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/gew-auf-der-didacta-2016/>

didacta Köln: <http://www.didacta-koeln.de/>



## **fair childhood auf dem Lehrerrätekongress am 15. März 2016 in Essen**

Der GEW-Landesverband Nordrhein-Westfalen lädt am 15. März 2016 zum Fachkongress für Lehrerräte aus NRW in Essen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dort die Möglichkeit mit unseren Aktiven über „Bildung statt Kinderarbeit“ ins Gespräch zu kommen, und die Stiftungsarbeit von *fair childhood* sowie Mitmachmöglichkeiten näher kennen zu lernen.

Infos zum GEW-Kongress unter: [www.lehrerrat-online.de](http://www.lehrerrat-online.de)

### **GEW-Info: „Recht auf Bildung – auch ohne Papiere“**

Eine zunehmende Anzahl von Menschen in Deutschland lebt ohne Papiere bzw. in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität, unter ihnen einige Tausend Kinder und Jugendliche. Auch sie haben ein Recht auf Bildung. Das ist jedoch nicht überall bekannt und wird, auch in Bildungseinrichtungen, in Frage gestellt. Die GEW will mit der Infobroschüre „Recht auf Bildung - auch ohne Papiere“ dazu beitragen, dass Betroffene unterstützt werden und im Bildungsbereich Beschäftigte Hintergrundkenntnisse erhalten. Die Informationen richten sich an Beschäftigte in Kitas und Schulen sowie Kolleg\*innen in Personal- und Betriebsräten.

Der Flyer sowie die umfassende Studie zum Rechtsanspruch auf Bildung papierloser Kinder und weitere Infos stehen zur Verfügung unter:

<http://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/neuer-flyer-recht-auf-bildung-auch-ohne-papiere/>



(Illustration: Thomas K.K.H. Krüger)

### **„Das Textilbündnis – Erfolg oder Augenwischerei?“ Kritischer Bericht der GEW Bayern**

Die GEW Bayern beleuchtet in der Dezemberausgabe 2015 ihrer Landeszeitschrift DDS Entstehung und Wirkung des 2014 gegründeten Bündnisses für nachhaltige Textilien, das sich die Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards in der Textilindustrie zum Ziel gesetzt hat. Mehr als 160 Unternehmen, Verbände und Gewerkschaften gehören mittlerweile dazu. Wer macht mit, wie sind die Erfolgsaussichten, wo liegen die Schwächen? Zusammen mit Literaturhinweisen und Tipps für Arbeitshilfen im Unterricht liefert der Artikel eine kompakte und lesenswerte Zwischenbilanz.

Als PDF verfügbar auf den Webseiten der GEW Bayern unter:

[http://www.gew-bayern.de/fileadmin/uploads/DDS-hefte/DDS15\\_12/Seite\\_13-14.pdf](http://www.gew-bayern.de/fileadmin/uploads/DDS-hefte/DDS15_12/Seite_13-14.pdf)

Bündniswebseite: <https://www.textilbuendnis.com/index.php/de/>



**Das Textilbündnis – Erfolg oder Augenwischerei?**

Mehr als 1.600 Menschen trafen am 26. April 2015 in Ingolstadt, um mehr die Marke „Grund für den Ausstieg aus der Textilindustrie“ zu sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind durch die Initiative der Gewerkschaften und der Gewerkschaften für die Textilindustrie, die sich für die Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards in der Textilindustrie zum Ziel gesetzt hat. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Unternehmen und Verbrauchern, die sich für die Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards in der Textilindustrie einsetzen. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Unternehmen und Verbrauchern, die sich für die Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards in der Textilindustrie einsetzen.

## Interaktive Karte und Arbeitshilfe: „Wer zahlt den Preis für unseren grenzenlosen Konsum?“

Brot für die Welt stellt Schnäppchen auf den Prüfstand und hat sich die Wertschöpfungsketten der drei Produktgruppen Kleidung, Hühnerfleisch und Autos genauer angeschaut. Der evangelische Entwicklungsdienst berichtet über 16 Stunden-Schichten in Nähfabriken, Bauernvertreibung für den Sojaanbau und die negativen Folgen von Hühnchenexporten aus dem Mastbetrieb. Alles auf Kosten von Mensch, Tier und Umwelt – auch in Deutschland. Eine interaktive Karte macht die Zusammenhänge globalisierter Wertschöpfung anhand schöner Grafiken samt Erläuterungen deutlich. Dazu gibt es eine 50 Seiten starke Arbeitshilfe.

Alles zum kostenlosen Download und Anklicken unter:

<http://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/schnaepchen-auf-dem-pruefstand>



## ARTE-Dokumentation „Bolivien: Das Kinder-Recht auf Arbeit“

Im August 2015 trat in Bolivien das Gesetz in Kraft, nach dem Kinderarbeit bereits ab dem zehnten Lebensjahr erlaubt ist. Vertreter\*innen von legalisierter Kinderarbeit sehen darin einen Schutz vor Ausbeutung und die Stärkung der indigenen Kultur, nach der Arbeit von Kindern und Jugendlichen für deren Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein wichtig sei. Aus Sicht der ILO, und auch von *fair childhood*, eine klare Verletzung der internationalen Konvention gegen Kinderarbeit. Hilft das Gesetz den Kindern Boliviens wirklich oder hat es nur ihre Ausbeutung legalisiert? ARTE sucht in der sehenswerten 25-minütigen Doku nach Antworten und lässt vor allem betroffene Kinder zu Wort kommen.

Die Dokumentation ist in der ARTE-Mediathek noch bis 2019 verfügbar unter:

<http://info.arte.tv/de/bolivien-das-kinder-recht-auf-arbeit>



## Amnesty International: Smartphone-Hersteller profitieren von Kinderarbeit

Kinderarbeit und Elektrogeräte stehen längst bekannt in engem Zusammenhang. Die Menschenrechtsorganisationen Amnesty International und Afreewatch haben gemeinsam den Bericht "This is what we die for" veröffentlicht, und die lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen von Kindern in den Kobaltminen der Demokratischen Republik Kongo untersucht. Ohne dieses Mineral kommt kein Smartphone aus, für dessen Abbau werden Menschenrechte systematisch verletzt.

Bericht, Hintergründe und weitere Infos unter:

<https://www.amnesty.de/2016/1/19/smartphone-hersteller-profitieren-von-kinderarbeit>





## Impressum

*fair childhood*

GEW-Stiftung Bildung statt Kinderarbeit

V.i.S.d.P.: Marlis Tepe

Redaktion: Susanne Hemmerling

Reifenberger Str. 21

60489 Frankfurt am Main

Telefon: 069 – 78973 -333

Fax: 069 – 78973 -103

[fair-childhood@gew.de](mailto:fair-childhood@gew.de)

[www.fair-childhood.de](http://www.fair-childhood.de)

[www.facebook.com/fair.childhood](https://www.facebook.com/fair.childhood)



Spendenkonto *fair childhood*:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE16 7002 0500 0009 8400 00

BIC: BFSWDE33MUE

An- und Abmeldung für den kostenfreien Newsletter unter:

<https://www.gew.de/internationales/fair-childhood/anmeldung-nl-fair-childhood/>

Hinweis: Einige Links in diesem Newsletter führen zu externen Webseiten. Für den Inhalt der verlinkten Seiten trägt ausschließlich der jeweilige Betreiber oder die jeweilige Betreiberin die Verantwortung. Die Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von unseren Projekt-partner\*innen vor Ort oder von Kolleginnen und Kollegen der GEW.

## Vorschau Newsletter 2/2016

- Berichte aus den Indien-Projekten
- Sponsorenläufe für „Bildung statt Kinderarbeit“
- Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni